Bundesvereinigung für Kultur und Geschichte Gehörloser e.V. (BV KuGG)

Grundsatzprogramm

"Teilhabe und Selbstbestimmung im

Kulturellen Bereich"

Präsentation von Helmut Vogel, 1. Vorsitzender der BV KuGG, bei der 8. Jahrestagung am 20.4.2012 in Kassel

Ziele der BV KuGG in der Zukunft

- Austausch unter den Kulturschaffenden, Kulturvermittlern und Kulturforschern
- Organisation der Jahrestagungen und Veranstaltungen in Bereichen
- Vertretung der tauben Kulturschaffenden, Kulturvermittlern und Kulturforschern gegenüber der Öffentlichkeit, den Behörden und der Presse
- Durchführung der Kulturprojekte / Aufbau des Kultursponsorings
- Kulturelle Teilhabe in der Gesellschaft

Sinn und Zweck des Grundsatzprogramms

- Ausrichtung der Kulturarbeit für innen und nach aussen
- Kulturprojekte
- Kultursponsoring
- Kulturpolitik

Gliederung des Grundsatzprogramms

- Einleitung
- Geschichte der KuGG
- Modernisierung der Kulturarbeit seit 2006
- Bedeutung der Inklusion
- Perspektiven für die Kulturarbeit (Kulturinstitution, Weiterbildungsanstalt, Geschäftsstelle)

Prozess der Mitgestaltung am Grundsatzprogramm

- Grundsatzprogramm erstmals für 5. Jahrestagung 2008 in Berlin entwickelt und diskutiert
- Erneute Vorlage bei der 8. Jahrestagung 2012
- Überarbeitung im Vorstand und Fachbeirat
- Bereichsmitgliederversammlungen im 2012/2013
- Hauptversammlung 2013 Verabschiedung ??

Einleitung

- Zunehmende Entwicklung der Gehörlosenkultur: Theater/Poesie, Kunst (Fotographie), Film, Deaf History, Deaf Studies seit den 80er Jahren
- Gehörlosenkultur heute vielfältig wie nie zuvor
- Mitwirkung der BV KuGG seit 1993 mit diversen Veranstaltungen und Homepage
- Gehörlosenkultur in der Gesellschaft zumeist noch unbekannt – als eine Bereicherung für die Gesellschaft weiter zu fördern
- Hervorhebung der Gehörlosenkultur in der Behindertenrechtskonvention (Artikel 30)

Schwerpunkt Kultur

1993 Rendsburg

Interessengemeinschaft zur Förderung der Kultur Gehörloser (IFKG)

1998 Berlin

Kultur und Geschichte Gehörloser (KUGG) Schwerpunkt Geschichte

1996 Leipzig

Deaf History Interessengruppe
zur Geschichte
Gehörloser (DH)

2001 Kiel

Kultur und Geschichte Gehörloser e.V. (KuGG)

2011 Frankfurt/Main

Bundesvereinigung zur Kultur und Geschichte Gehörloser e.V. (BV KūGG)

Geschichte der BV KuGG 1993-2001

Gründung 1993 in Rendsburg: Interessengemeinschaft zur Förderung der Kultur Gehörloser (IFKG)

10P 5 Die IFKG wird ankt@ich der außerondentlichen Bundettspang des Deutschen Gebt losen-Bundes am 14. Obtober 1993 in Hamburg Mitgliedrantrag auf Mitgliedrehat Deutschen Gebötlesen-Bund stellen

Rendstong, den 07.48. 1993

Thomas Tander

Thomas Tander

Letter George,

Volkmar Ligar

Letter George,

Aurich flow

Thomas Wonseck Co feet

Willia Hock

Michael Storgel



IFKG-Seminar in Höfgen mit B. Bragg 1997

Umbenennung 1998 bei der Mitgliederversammlung der IFKG in Berlin:

Kultur und Geschichte Gehörloser (KUGG)



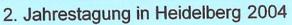
Interessengruppe zur Geschichte Gehörloser (DH) Vereinigung 2001 zwischen der DH und KUGG bei der KUGG-Mitgliederversammlung in Kiel:

Kultur und Geschichte Gehörloser e.V. (KuGG)



Geschichte der BV KuGG 2001-2007









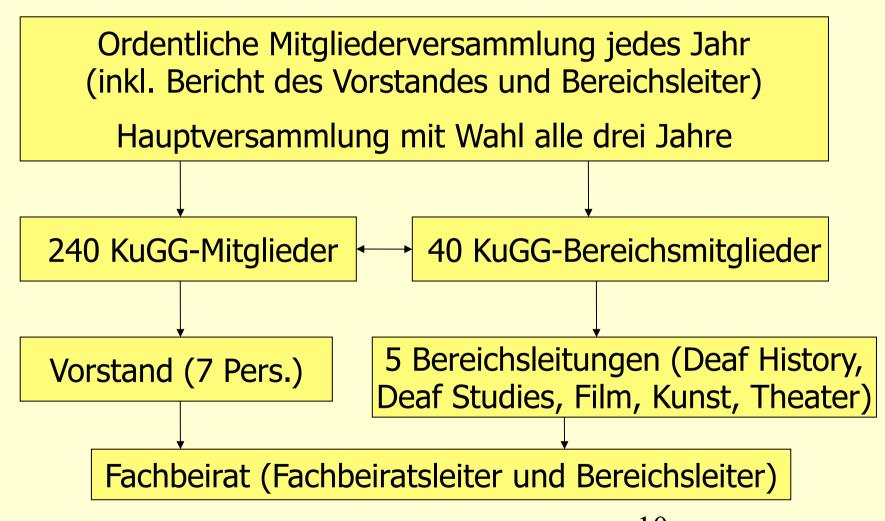
Kulturkonferenz und 4. Jahrestagung in Wiesbaden 2007







Aktueller Überblick der Strukturen nach der Modernisierung der Kulturarbeit seit 2006



Anmerkung: es fehlen 200 Mitglieder für Beitritte in die Bereiche

Phasen zur Modernisierung der Kulturarbeit nach 2006

- 1. Phase: Workshops 3. JT 2006 Leipzig
- 2. Phase: Umfrageaktion 2007
- 3. Phase: Workshops 7. JT 2011 Frankfurt/M.
- 4. Phase: Workshops 8. JT 2012 Kassel mit der Konkretisierung der ausgewählten Kulturprojekte
- 5. Phase: Umsetzung der Kulturprojekte ab 2012
- 6. Phase: Verabschiedung des Grundsatzprogramms bei der 9. JT 2013 (?)

1. Phase:

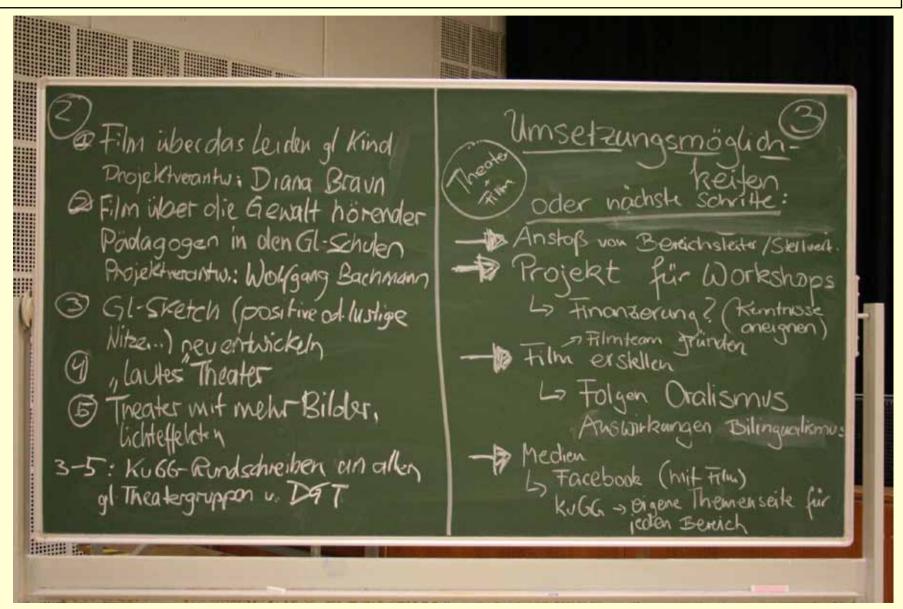
Sammlung der Forderungen und Visionen zur Kulturarbeit (2006) bei der 3. JT 2006 in Leipzig

- Erstmalige Diskussionen bei der 3. Jahrestagung im 2006 in Leipzig: "Kulturarbeit – heute und morgen"
- Sammlung der Forderungen und Visionen bei den Workshops Deaf History, Film, Kunst und Theater
- Einfliessen der Ergebnisse von den Workshops in die Entwicklung der Umfrage im 2007
- Bedarfsanalyse ist notwendig!

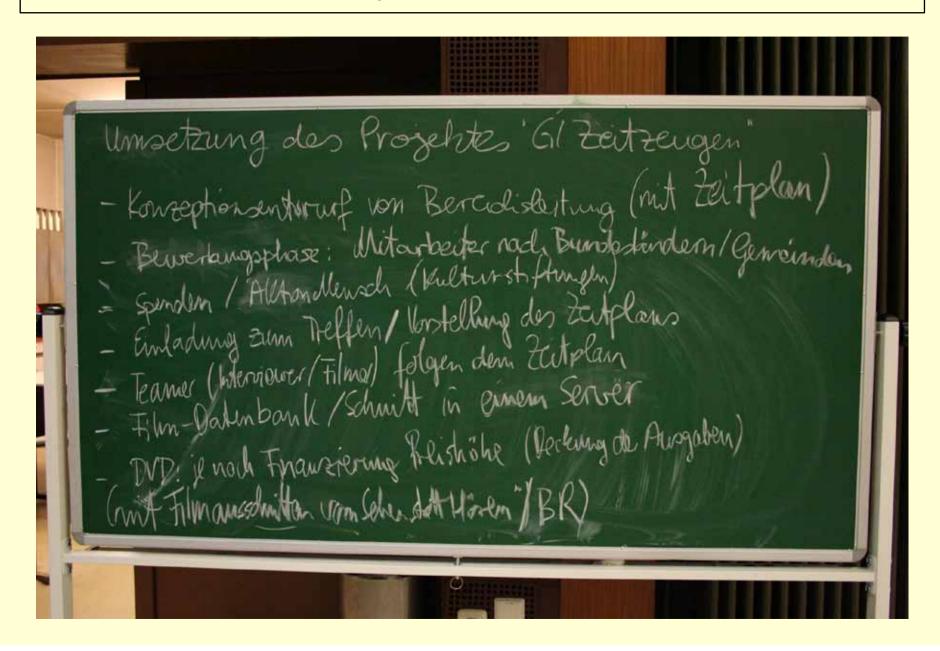
2. Phase: Umfrageaktion durch die BV KuGG (2007)

- Bedarfsanalyse bei den KuGG-Mitglieder und den Kulturinteressenten in Deutschland
- Vorbereitung und Organisation der Umfrage durch eine dreiköpfige Arbeitsgruppe zu den Bereichen Deaf History, Film, Kunst und Theater/Poesie
- Über 100 Personen teilgenommen
- Ergebnisse der Umfrage zu Ende 2007

3. Phase: Vorschläge für die Umsetzung der Ideen bei Bereichen Theater und Film bei der 7. JT 2011 in Frankfurt/M.



3. Phase: Deaf History bei der 7. JT 2011 in Frankfurt/M.



4. Phase:

Themen der Workshops nach den Entscheidungen von den Bereichsleitungen für die 8. Jahrestagung morgen

Bereich Theater: Theateraufführung "Inklusion" (Dorothy Buhr) um 13.30 Uhr

Bereich Film: Film über Partizipation der tauben Menschen (Jürgen Endress) um 14 Uhr

Bereich Kunst: Angebote für Kunst (Rudolf Werner) um 14 Uhr

Bereich Deaf History: Die Gehörlosen in der NS-Zeit (Helmut Vogel) um 15.45 Uhr

Ziele: Umsetzung der Projektideen aus der 7. Jahrestagung

Anderer Weg beim Bereich Deaf Studies

- Keine Arbeitsgruppe bei der 3. JT 2006 Leipzig
- Keine Umfrage im 2007 über diesen Bereich
- Keine Diskussion über die Umsetzung der Ideen in diesem Bereich bei der 7. JT 2011 Frankfurt/Main
- Trotz "Deaf Studies"- Themen bei 1. JT 2003 Hamburg / 2. JT 2004 Heidelberg / 4. JT 2007 Wiesbaden
- Morgen Workshop in anderer Form um 15.45 Uhr: "Fälle fehlender Aufklärung der HNO-Ärzte über GL-Kultur" mit Gregor Bogun
- Heisses Thema im Facebook Mitwirkung vom Teammitglied Kerstin Endress im Facebook "Cochlea-Implantat - Nichts gegen CI, sondern gegen Ärzte"

Barrierefreie Museen in der Praxis?

- Mehr als 6000 Museen unterschiedlichster Arten in Deutschland
- Davon "gehörlosenfreundliche Museen"? Wie viele?
- Zahllose touristische und kulturelle Angebote in ganz Deutschland, davon für die Gehörlose zugänglich?
- Buchvorlesungen? Hessentag? Spontane Teilnahme an einer Tour oder Veranstaltung? Schlossführung – spontan?
- Fragebogen werden morgen ausgeteilt!

18

18

UN-Behindertenrechtskonvention

Die UN-Behindertenrechtskonvention ist am 26.03.2009 in Deutschland in Kraft getreten und hat den Rang als Bundesgesetz.

Auch die Museen, der Bund, die Bundesländer und die Kommunen müssten die UN-BRK respektieren und in die Praxis umsetzen.

Die Gehörlose als Teil menschlicher Gesellschaft ausdrücklich bejaht und als Quelle kultureller Bereicherung

Inklusion, Chancengleichheit, Zugänglichkeit...

19

UN-Behindertenrechtskonvention

§ 8 – Bewusstseinsbildung

- Vorurteile ... über die Tauben bekämpfen
- Positive Wahrnehmung von Tauben fördern
- Anerkennung der Leistungen von tauben Persönlichkeiten fördern
- Medienorgane stellen die Tauben positiv dar
- Schulungsprogramme für die Bewusstseinsbildung fördern

20

Artikel 24: Bildung – Lebenslanges Lernen

- (1) Die Vertragsstaaten anerkennen das Recht von Menschen mit Behinderungen auf Bildung. Um dieses Recht ... zu verwirklichen, gewährleisten die Vertragsstaaten ein integratives Bildungssystem auf allen Ebenen und lebenslanges Lernen mit dem Ziel,
- ... b) Menschen mit Behinderungen ihre Persönlichkeit, ihre Begabungen und ihre Kreativität sowie ihre geistigen und körperlichen Fähigkeiten voll zur Entfaltung bringen zu lassen;
- c) Menschen mit Behinderungen zur wirklichen Teilhabe an einer freien Gesellschaft zu befähigen.

Artikel 30: Teilhabe am kulturellen Leben sowie an Erholung, Freizeit und Sport

(2) Die Vertragsstaaten treffen geeignete Maßnahmen, um Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit zu geben, ihr kreatives, künstlerisches und intellektuelles Potenzial zu entfalten und zu nutzen, nicht nur für sich selbst, sondern auch zur Bereicherung der Gesellschaft.

Artikel 30: Teilhabe am kulturellen Leben sowie an Erholung, Freizeit und Sport

(4) Menschen mit Behinderungen haben gleichberechtigt mit anderen Anspruch auf Anerkennung und Unterstützung ihrer spezifischen kulturellen und sprachlichen Identität, einschließlich der Gebärdensprachen und der Gehörlosenkultur.

Kontakt über die BV KuGG

Bundesvereinigung für Kultur und Geschichte Gehörloser c/o Helmut Vogel Gronauer Str. 36 60385 Frankurt/Main

Mail-Anschrift: helmut.vogel@kugg.de
Mehr Informationen siehe in www.kugg.de

Danke für die Aufmerksamkeit!